

Regenpause: Getreideernte im Märkischen Kreis vorübergehend gestoppt

Regenpause der Getreideernte im Märkischen Kreis: Landwirte hoffen auf sonnigere Wochen. Ernteerträge unter Druck – eine Bilanz.

Die Landwirtschaft im Märkischen Kreis im Wandel durch Wetterextreme

Die aktuelle Erntesaison für die Landwirte im Märkischen Kreis ist stark von den extremen Wetterbedingungen des Sommers 2023 geprägt. Aufgrund intensiver Regenfälle hat sich die Getreideernte in der Region deutlich verzögert, was die Betriebe vor neue Herausforderungen stellt.

Wetterbedingte Herausforderungen

Der Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, Hubertus Beringmeier, beobachtet, dass das Wetter in den letzten Jahren zunehmend unberechenbar wird. Nach einer Reihe von Dürrejahren erlebt die Region nun einen Sommer mit häufigen Regenperioden, was die Aussaat und Ernte erheblich erschwert. Diese Veränderung der Wetterbedingungen fordert nicht nur zusätzliche Bewirtschaftungsstrategien, sondern auch einen intensiveren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aufgrund des erhöhten Drucks durch Pilze und Schädlinge.

Aktuelle Situation der Ernte im Märkischen Kreis

Im Märkischen Kreis kommt es aufgrund der anhaltenden Niederschläge zu einer Pause in der Getreideernte. Ulrich Brinckmann, ein Vertreter des Landwirtschaftlichen Kreisverbands, äußert sich dennoch optimistisch, da die Region im Vergleich zu anderen Gebieten wie dem südlichen Deutschland von extremen Wetterereignissen wie Starkregen und Hagel weitgehend verschont geblieben ist. Für die Woche wurden bereits sonnigere und trockenere Wetterbedingungen vorhergesagt, die eine Fortsetzung der Ernte ermöglichen könnten.

Ökonomische Auswirkungen und Ertragserwartungen

Trotz der optimistischen Prognosen rechnet Brinckmann aufgrund des nassen Wetters nicht mit einer Rekordernte. Dies wird sich voraussichtlich auch in den Erträgen widerspiegeln, die im Vergleich zum Vorjahr unterdurchschnittlich sein könnten. Auf leichten Böden liegen die Erträge zwischen vier und sieben Tonnen pro Hektar, während auf schwereren Böden zwischen acht und neun Tonnen erzielt werden können.

Notwendigkeit von Anpassungen in der Landwirtschaft

Um den veränderten klimatischen Bedingungen gerecht zu werden, müssen Landwirte neue Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden entwickeln. Dazu gehören unter anderem Züchtungsmethoden für widerstandsfähigere Pflanzen, vielfältige Fruchtfolgen und ein verbessertes Wassermanagement. Diese Anpassungen sind unverzichtbar, um die Herausforderungen zu bewältigen, die extreme Wetterereignisse mit sich bringen.

Rücksichtnahme im Straßenverkehr während der Erntezeit

In der Erntezeit sind landwirtschaftliche Maschinen verstärkt auf den Straßen unterwegs, was zu Verkehrsbehinderungen führen kann. Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband ruft daher zur gegenseitigen Rücksichtnahme im Straßenverkehr auf und bittet um Verständnis für die durch die Erntezeit verursachten Verkehrsprobleme. Eine Informationskampagne mit dem Titel „Rücksicht macht Wege breit“ hat zum Ziel, den Austausch zwischen Landwirten und Verkehrsteilnehmern zu verbessern.

Insgesamt zeigt sich, dass die Landwirtschaft im Märkischen Kreis vor einer entscheidenden Umstellung steht, um den Anforderungen eines sich wandelnden Klimas und den damit verbundenen Erntebedingungen gerecht zu werden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de